

GÜTERSLOHER
VERLAGSHAUS



*Mein herzlichster Dank gilt
Sylvia Meißner*

UWE STEIMLE

Steimles Welt



begleitet von
Peter Ufer und Michael Seidel

Gütersloher Verlagshaus

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967.
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier
Munken Premium Cream liefert Arctic Paper Munkedals AB, Schweden.



Entdecken Sie mehr auf
www.uwesteimle.de

1. Auflage

Copyright © 2015 by Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH, München

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Gütersloher Verlagshaus, Verlagsgruppe Random House GmbH, weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlages für externe Links ist stets ausgeschlossen.

Umschlagmotiv: © Uwe Steimle

Druck und Einband: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN 978-3-579-06599-1

www.gtvh.de

Inhalt

Meine Tiefe ist die Oberfläche	7
<i>Station 1:</i> Die Vertriebenen	11
<i>Station 2:</i> Von Mudschn bis zum Gnadenhof	21
<i>Station 3:</i> Tangerhütte ... Tangermünde ... Angermünde	37
Echte Schweinsohren	45
<i>Station 4:</i> Steimle auf dem Holzweg	49
<i>Station 5:</i> Tri Tra Trullala	69
Mein Dialekt ist meine Welt	75
<i>Station 6:</i> Herr Täuberich	83
<i>Station 7:</i> Heimlichkeit im Weihnachtsmekka	91
<i>Station 8:</i> Die Görlitzer Jesusbäckerei	109
Warum mich Silvester nicht mag oder: Alles hat seine Ursachen	117
<i>Station 9:</i> Napoleons Pfefferkuchen	121
<i>Station 10:</i> Dr. Jörg hat auf	141
<i>Station 11:</i> Mein Grab	149
Justin S.	159
»Hungrig im Herzen bleiben.« Im Gespräch mit Uwe Steimle	164
Statt eines Nachworts: Uwe, mei Uwe	181
Bild- und Textnachweis	192



Meine Tiefe ist die Oberfläche

Warum Wieso Weshalb ... Eine Pusteblume – das ist für mich die Welt.

Mit acht Jahren hat man bereits zu 30 Prozent all das gelernt, was lebenswichtig für die innere Ausprägung des Gemüts ist, oder anders ausgedrückt: Unser Charakter ist schon zu einem Drittel besetzt – eleganter formuliert: Er ist geprägt.

Das klingt wie ausgestanzt, ich will raus aus der Stanze. Je älter ich werde, und dies geschieht mit jedem Tag aufs Neue, umso mehr puhl, ja suhl ich mich in der Vergangenheit. Was waren das für Zeiten, da auf der Leipziger Straße 226 in Dresden, in unmittelbarer Nähe zu Theodor Rosenhauer, also kurz vor Altrachau, Sonntag nachmittags Herr und Frau Domaschke aus dem Vorderhaus die beiden Stuben-Fensterflügel öffneten und, mit zwei Sofakissen bewaffnet, sich es im Rahmen gemütlich machten? Sie hatten noch keinen Fernseher, somit war dieses wiederkehrende Ritual allwöchentlich ihr Blick auf die Welt.

Ich wollte das als achtjähriger Junge unbedingt nachmachen, am besten aus Omas Küchenfenster, aber ich sah nichts. Gut, Tante Sigrid lief 1973 mit Lockenwickler und Kittelschürze zum Bäcker, na und ...? Dass sie sich vernachlässigte, wie die Erwachsenen sagten – vernachlässigt? Mit so einem Wort konnte ich nichts anfangen. Im Gegenteil, ich fand lässig, wie meine Nicht-

tante durchs Leben ging. Genau genommen sah ich sie fast nur so, und immer dazu dieser süßlich feine Geruch im Treppenhaus, herrührend aus ihrem Friseursalon ... geschwängert in Übigauer Luft ... vom Haarzerstäuber. Oh ja, so etwas prägt! Wo ist das bestrickte Gummie mit Kordel? Vorbei, weg. Wo ist die Kittelschürze? Wo der Haarzerstäuber und das Haarnetz und wo die Plaste-lockenwickler, in blau, grün, rot?

All die kleinen Dinge suche ich heute, wenn ich losfahren darf im Auftrag des MDR. Und Sie, liebe Leser, lade ich nun herzlich ein, mit mir zu reisen auf den Seitenstraßen unserer Welt.

Es ist der kleine große Alltag, der mich fasziniert, beeindruckt und Spuren hinterlässt, begleitend im Lebensrhythmus.

80 Prozent dieser immer wiederkehrenden Dinge bestimmen unser Leben. Berufen dazu fühle ich mich, nicht nur zurufen möchte ich Ihnen von ganzem Herzen: Staunen Sie mit mir.

Über einen Köhler, der sein Handwerk so sehr liebt, dass er nachts nicht schlafen kann, weil er keinen findet, der ihn ersetzt, und derartig von seiner Holzkohle schwärmt, dass ich meine, er entzündet mein Herz auch gleich noch mit.

Staunen Sie über einen Mann aus Pomßen, der erzählt, wie er zu einem Nagetusch-Sammler wurde.

Staunen Sie mit mir gemeinsam über einen Bäcker, der keine Kuchenränder mehr verkauft, weil runde Kuchen keine Kuchenränder haben.

Solange wir staunen können, solange leben wir.

Selbst fürs Kehren vor der eigenen Tür kann ich mich begeistern. Strich für Strich reinigt dieser mechanische Vorgang nicht nur den Dreck, der mir zu Füßen liegt, sondern auch den im Oberstübchen. Ja, Kehren reinigt das Gehirn. Ebenso wie Aufwaschen oder Schuhe putzen und Nähen.

Wenn »Steimles Welt« loszuckelt – wir sind übrigens ein kleines, reines Männerkollektiv –, weiß es oft nicht, wer und was es erwartet.

Alle Menschen, die uns in der Sendung begegnen, eint eines: Sie rühren uns mit Einzigartigem, und so staunen wir über scheinbare Kleinigkeiten.

Für mich fühlt sich auf diesen kleinen Reisen das Medium Fernsehen an wie das richtige Leben. Zukunft, Herzlichkeit, Begeisterung gibt es gratis um die Ecke, wenn ich mich auf den Nächsten einlasse, ihn aufbreche, ihn nicht verletze und selbst neugierig bleibe.

Meine »Steimles« Welt ist eine Mischung aus Ratgebersendung als Reisemagazin getarnt (oder andersherum) mit Entschleunigungsfaktor.

Wir machen das Fernsehen, für das Sie Ihre Gebühren nicht vergeblich zahlen, weil wir nicht mit Kunststückchen angeben, sondern Lebenshilfe anbieten. Für die geldwerten Mittel, die Sie einsetzen, »gebührt« es sich, dass Sie klüger aus dem Fernsehapparat wieder herauskommen, als Sie es beim Eintauchen waren. Und Sie und ich müssen dabei gemeinsam Spaß haben, dann ist es recht.

Und das dürfen Sie erwarten: Eine Kornblume am Wegesrand wird mit der gleichen Achtsamkeit aufgespürt, behandelt und verteidigt wie der Fährmann in

Artern, der nicht versteht, dass nur die Bank überleben wird, die in der Lage ist, scheinbares Geld in beliebiger Höhe theoretisch aufzubringen. In einer Folge wird dieses Kuriosum ins Bild gesetzt, doch leider interessierte sich bis heute niemand für die merkwürdigen Ansichten eines Herrn Asmussen, der – glaube ich – die Bundesrepublik in Sachen Geld berät. Dass es in Sachen Geld wirklich nur noch um Glauben geht, verrät Einiges über den Seelenzustand unserer Nation.

Zum Schluss möchte ich Ihnen noch zurufen: Die wichtigen Dinge lernt man nur in Pausen. Bitte machen Sie eine Pause und lesen Sie mich.

Ihr Buch.

Die Vertriebenen



UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Uwe Steimle
Steimles Welt

Gebundenes Buch, Pappband mit Schutzumschlag, 192 Seiten,
13,5 x 21,5 cm
ISBN: 978-3-579-06599-1

Gütersloher Verlagshaus

Erscheinungstermin: Juni 2015

Mit dem Wartburg auf Entdeckungstour. Uwe Steimle auf den Nebenstraßen der Welt

Uwe Steimle ist unterwegs. Auf der Suche nach Bewahrens-Wertem reist der Kabarettist und Schauspieler mit seinem 312er Wartburg durch ganz Mitteldeutschland – durch die Dreiländeranstalt Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt. Dabei lernt Uwe Steimle auf den Nebenstraßen der Welt auch Menschen und Orte kennen, die ihm von den Fernsehzuschauern ans Herz gelegt wurden. Die Heimat als Weltkulturerbe – das gibt's nur in »Steimles Welt«. Skurril, schräg und liebenswert sind die Menschen, denen er hier ein kleines Denkmal setzt.

 [Der Titel im Katalog](#)